

**KOMPAKT**  
Service

# Kein Homeoffice für Heimerzieher

Eine Berufsgruppe möchte auf die besondere Situation in ihrem Arbeitsfeld unter Corona-Bedingungen aufmerksam machen. Resolution an den Jugendhilfeausschuss

Von Andrea Rickers

Viel ist in diesen Tagen zu Recht die Rede von Lehrern und Erziehern, die in Schulen und Kindergärten unter erschwerten Corona-Bedingungen und mit einem persönlichen Gesundheitsrisiko ihrer Arbeit nachgehen. Für Kinder und Jugendliche im Einsatz ist aber auch eine zahlenmäßig nicht ganz so große Berufsgruppe: Erzieher, Sozialpädagogen und Sozialarbeiter in Heimen und Wohngruppen der Erziehungs- und Betreuung, denen wenig Aufmerksamkeit von Seiten der Öffentlichkeit zuteilwird, sind an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr für Kinder und Jugendliche da, die aus verschiedenen Gründen (Gewalt, Vernachlässigung, Missbrauch, Beziehungsabbrüche) nicht in ihrer eigentlichen Familie leben können.



**„Ein wenig mehr Wahrnehmung und Wertschätzung ist auch diesen Fachkräften unbedingt zu wünschen.“**

**Harald Schwab**, Geschäftsführer der Evangelischen Jugendhilfe

Diesen zumeist Sechsbis 18-jährigen ein Zuhause zu bieten, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, findet Harald Schwab, Einrichtungsleiter bei der Evangelischen Jugendhilfe, einem Träger von Heimen und Wohngruppen in Oberhausen. Der 65-jährige ist zugleich Sprecher der Oberhausener Facharbeitsgruppe „Hilfen zur Erziehung“, – und als solcher meldet er sich für seine Kollegen (auch für die in den Einrichtungen anderer Träger) zu Wort und fordert mehr Aufmerksamkeit. „Ein wenig mehr Wahrnehmung und Wertschätzung durch Politik und Öffentlichkeit ist auch diesen Fachkräften unbedingt zu wünschen“, schreibt Schwab in einer Resolution, die die Facharbeitsgruppe verabschiedet und dem örtlichen Jugendhilfeausschuss zugeleitet hat.

## Personellen Puffer geschaffen

- In Oberhausen gibt es drei Träger, die Heime und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche betreiben: die Evangelische Jugendhilfe, das Gerhard Terstegen Institut (GTI) und das Gertrud-Zillich-Haus in Trägerschaft der Diakonie.
- Rund 300 Kinder und Jugendliche leben nach Angaben von Harald Schwab in den Einrichtungen.



Ein Zuhause bieten – Corona hin oder her: Erzieherin Julia Roesner liest in der Wohngruppe „High Five“ der Evangelischen Jugendhilfe aus einem Weihnachtsbuch vor.

Die Erzieher und Sozialpädagogen „kennen kein Homeoffice und können auch 'ihre' Kinder und Jugendlichen nicht einfach nach Hause schicken“, verdeutlicht Harald Schwab in einem Schreiben an die Redaktion. „Im Gegenteil waren wir und sind die hier Tätigen während einer Schulschließung, beim Ausfall von Sport- und Freizeitangeboten, bei Quarantäneanordnungen in besonderem Maße gefordert und übernehmen quasi die Ausfallbürgschaft für andere Berufsgruppen.“ Die Mitarbeiter in den Wohngruppen dürften „bis zu neun junge Menschen bei guter Stimmung halten, von den notwendigen Schutzmaßnahmen überzeugen und deren Einhaltung so weit es geht kontrollieren, ausfallenden Unterricht ersetzen, den Alltag anregend gestalten und nebenbei noch einen riesigen Haushalt führen.“

## Wie ein Raubtierdrompfeur

Schwab, der im Mai nächsten Jahres in Rente geht, erinnert daran: „Auch bei uns arbeiten Menschen mit Vorerkrankungen und Risikoblastung, aber wir sind in der Pflicht, das Betreuungssystem auf-

recht zu halten, weil die hier lebenden Kinder und Jugendlichen – oft genug bisher nicht vom Leben verwöhnt – ein sicheres und fürsorgliches Zuhause behalten sollen und es schlicht keine Alternative gibt.“ Um deutlich zu machen, was der Alltag in diesem Arbeitsfeld unter Corona-Bedingungen bedeutet, schildert Harald Schwab eine Beispiel-Situation: „Aufgrund einer Covid-19-Erkrankung einer Mitarbeiterin wurde häusliche Quarantäne für vier weitere Kolleginnen angeordnet. Der einzige Kollege, der wegen Urlaubs ohne Kontakt zur erkrankten Person war, übernahm dann während der Quarantänephase für sechs Tage allein die Verantwortung für seine Wohngruppe mit neun hier lebenden Kindern zwischen acht und vierzehn Jahren. Es gab keine Schule, die Kinder durften das Haus nicht verlassen, Besucher waren nicht zulässig, dafür mussten alle zweimal täglich Fiebermessen und für alle musste ein 'Symptombuch' geführt werden. Ach ja, gekocht, gewaschen, geputzt musste auch noch werden.“ Die Stimmung sei unter diesen Bedingungen nicht einfach. „Ein wenig

Tröst spenden mit Maske, ist schwierig Harald Schwab und Kollegen machen zudem auf den Widerspruch zwischen dem Corona-Abstand und dem Anspruch, den Kindern ein Zuhause zu bieten, aufmerksam. „Ohne Geborgenheit und intensives Beziehungsangebot kann solch ein sozialer Ort nicht entstehen. Zur pädagogischen Interaktion gehört deshalb immer auch die Nähe, der Trost durch in den Arm nehmen und Distanzabbau. Abstand halten und Maske tragen passen nicht dazu.“ Ein ständiger, risikobehafteter Spagat für alle Betreuer.

tungen und Träger eigene Lösungen entwickeln und ohne organisatorische und finanzielle Hilfe auskommen.“

■ So habe die Evangelische Jugendhilfe 14 neue Mitarbeiter über den Stellenschlüssel hinaus eingestellt, um in Corona-Notsituationen einen personellen Puffer zu haben. „Das ist noch nicht refinanziert“, sagt Schwab.

## Trost spenden mit Maske, ist schwierig

Harald Schwab und Kollegen machen zudem auf den Widerspruch zwischen dem Corona-Abstand und dem Anspruch, den Kindern ein Zuhause zu bieten, aufmerksam. „Ohne Geborgenheit und intensives Beziehungsangebot kann solch ein sozialer Ort nicht entstehen. Zur pädagogischen Interaktion gehört deshalb immer auch die Nähe, der Trost durch in den Arm nehmen und Distanzabbau. Abstand halten und Maske tragen passen nicht dazu.“ Ein ständiger, risikobehafteter Spagat für alle Betreuer.

**KOMPAKT**  
Vermischtes

## HEUTE VOR 40 JAHREN

Vom 9. Dezember 1980  
**Wilhelm Schmitz als Kämmerer vereidigt**  
Nach seiner kürzlich erfolgten Wahl zum Kämmerer wurde Wilhelm Schmitz nun von Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond vereidigt. Schmitz (43) ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und löst seinen Chef und „Lehrmeister“, Karl Bourscheid (CDU), ab. Hobby-Wanderer Wilhelm Schmitz (SPD) erhielt anerkennender Weise von beiden Fraktionen Geschenk dankte seinen Wählern und hoffte sich das Vertrauen derer, die nicht für ihn stimmten, zu gewinnen. Schmitz gestand, dass er auch als „Neuer“ und Mann des Ausgleichs nicht neugierig einen ausgelegenen Haushalt präsentieren könne, hoffe aber stets als Kämmerer „auf eine Handbreite Wasser unter dem Kiel“. **mm**

- NOTDIENSTE**  
**NOTRUF**  
● Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.  
● Krankentransport, ☎ 19222.  
● Polizei, ☎ 110.

- APOTHEKEN**  
● Oranier-Apotheke, Oranienstr. 14, ☎ (0208) 62549944.  
● Vennepoth-Apotheke, Mellinghofstr. 228, ☎ (0208) 870890.

- ÄRZTE**  
● Ärztliche Bereitschaft, ☎ 116117  
● Kindermultifallpraxis im Ev. Krankenhaus, 16-21 Uhr, Virchowstraße 20, ☎ (0208) 881-1308.  
● Krebsberatungsstelle im St. Marien-Hospital, Di-Fr (24 Stunden telefonisch erreichbar), Nürnberger Str. 10, ☎ (0208) 89916914.  
● Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus, 13-22 Uhr, Virchowstraße 20, ☎ (0208) 881-39510.  
● Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 9986700.

**FA** Apothekenspendenkonto von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833. Mobilfunk: 22833. Internet: [www.apotheken.de](http://www.apotheken.de)

**LESERSERVICE**  
Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement, zur Lieferung? Telefonieren Sie unter ☎ 0800 6060750\*. Sie erreichen uns: ☎ 0800 6060750\*.  
leserservice@nrz.de, mo bis fr 9-18 Uhr, sa 6-14 Uhr

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: Telefonieren Sie unter ☎ 0800 6060750\*. Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr ansonsternachmittags. [anzeigen@nrz.de](mailto:anzeigen@nrz.de)

**GEWERBLICH:**  
Anspruchspartner: Marco Kahlhub (Verkaufsstelle) ☎ 0201 804 1555  
E-Mail: [verkaufsstelle@funkmedien.de](mailto:verkaufsstelle@funkmedien.de)  
Heimholzstr. 28-30  
46045 Oberhausen  
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr  
\*kostenlos per Sechsstunden

**IMPRESSUM**  
**OBERHAUSEN**  
Anschluß: Goebenstraße 57,  
46045 Oberhausen  
Telefon  
E-Mail: [lok.oberhausen@nrz.de](mailto:lok.oberhausen@nrz.de)  
☎ 0208 85906

**Sportredaktion**  
Telefon  
Fax  
E-Mail: [sport.oberhausen@nrz.de](mailto:sport.oberhausen@nrz.de)  
☎ 0208 85906  
Redaktion: NRZ REGIONAL  
Leiter: RUDIGER HOFF  
Stellvertreter: DANIEL PAUL  
Regionalreporterin: DENISE LUDWIG

# Caritas-Leiter wirken auf Bistumsebene

Detlef Nitsch, Irmgard Handt und Michael Kreuzfelder in Vorständen vertreten

Die Caritas Oberhausen ist in drei Vorständen von Arbeitsgemeinschaften vertreten: Vorstand der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Tages-

tas-Direktor Michael Kreuzfelder gewählt. Die neue AG vertritt nun

- ng, ☎ (0208) 604495.
- Kinderschutzbund, ☎ (0208) 203528.
- hologische Beratungsad, Gewerkschaftsfr. ☎ (0208) 606942.
- berating, Diakonisches ☎ (0208) 807020.
- elsoerg, ☎ (0208) 807020.